Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
  teaterverlag elgg, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09
  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr

- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.

- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.

- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.

- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.

- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.

- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).

- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.

- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.

- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Kurt Hutterli

Gounerbluet

Es Bernhard Matter-Stück

Besetzung	viele/ mind. 6♀/ 10♂
Bild	versch. in Andeutung/ Freilicht

Leseprobe
Copyright by Verlag Eugen Egg GmbH in Belp
TVE Theaterverlag

«Höchschti Zyt, dass äntlech wider einisch Gounerbluet fliesst. Süsch wird das Pack geng frächer!»

Das Leben des Ein- und Ausbreecherkönigs Bernhart Matter: 1821 im „Bären" zu Muhen geboren und als 33-jähriger unter dem Schwertstreich des Scharfrichters in Lenzburg gestorben.

« Soso, nume so ne chlyne Buebestreich, wosch säge, he! Weisch, was de bisch? Es kriminells Elemänt, jawohl, es usgwachsnigs kriminells Elemänt! I d Chiste mit dir!»

1992

Personen

Weibliche Rollen:

Conférencière
Wöschwyb
Barbara Matter-Fischer
Frou Künzli
Jungfer Cellier
Dame
Frou Emch
Kellnerin Höchner
Büürin Suter
Zytigsverkäufer/e
Witwe Lüscher
Anna Lüscher
Pariser Huerli
Kellnerin Trautmann
Frou Lehmann
Krämerin Nünlist
Frou Ammann

Männliche Rollen:

Bernhart Matter - als Chind und als Erwachsne
zwee Landjeger
Amtsstatthalter Dr. Häusler
Pfarrer Zschokke
Scharfrichter Franz Josef Mengis
Musikant
Kapuziner Fäsch
Dorfpfarrer
Krämer
Housi (Chind)

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Bezirksschuelrat Merki
Lehrer Lüscher
e mehrbessere Herr
vermummti Bursche
Polizist
drei Mitgfangeni
Gfängnisuufseher
Gärtner Haberstich
Nachtwächter
Chaspar Lüscher (Huttechasper)
Gmeindsammann Käppeler
Landjegerhouptme Zimmermann
Feldweibel Schweri
Rudolf Haberstich, Sohn vom Gärtner
Regierigsrat Lindenmann
Landjeger Ammann
Landjeger Lehmann
Müri
zwee Bursche, als Strasseräube
Imholz, Wärber für Römischi Dienste
Meier
Vater Matter
Kemar
Arzt in Le Havre
Schmid
Jakob Frei
Zuchthuusverwalter Bär
Bundesrat Furrer
zwee Burschen, eine dervo der Bolliger

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Bei der Uraufführung in Schwarzenburg/BE wurden die Rollen von sechs Darstellerinnen und zehn Darstellern gespielt.
Noten und Musikkassette können bezogen werden bei:
Herrn Roland Guntersweiler, Nydegg, 3148 Lanzenhäusern

Einführende Lektüre:

Kurt Hutterli, Gaunerblut - Das Leben des Ein- und Ausbrecherkönigs Bernhart Matter, posthum von ihm selbst dargestellt und mit Materialien aus der Sammlung seines Schreibers ergänzt, Limmat Verlag, Zürich 1990.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Ort

Kanton Aargau

Zeit

1821-1854

1. Szene

Matter, 1. Landjeger, 2. Landjeger, Pfarrer Zschokke, Amtsstatthalter Häusler, Scharfrichter Mengis, Schoulustigi.

Uf em Richtplatz wird e Stuel ohni Lähne ufgstellt. Die beide Landjeger füehre der Matter a de Schoulustige verby uf e Richtplatz. Der Amtsstatthalter Dr. Häusler, der Pfarrer Zschokke u der Scharfrichter Mengis träten uuf.

Zwüscherüef Heit Dir's ghört: Der Bezirksamtmann Hünerwadel, die gueti Seel, isch nach Italie id Ferie verreiset. Ds Todesurteil syg gäge sys Gwüsse, da chönn är nid derby sy, we me der Matter chöpfi!

Glächter. Der Matter wird vo de beide Landjeger zum Richterstüeli gfüehrt. Er würkt derby wi ne Schlafwandler.

1. Landjeger Abhocke, Matter! ***Matter sitzt ab.***

Zwüscherüef E Schand isch das für ne moderne Rächtsstaat, e Rückfall i die mittelalterlechi Barbarei! - Höchschti Zyt, dass äntlech wider einisch Gounerbluet fliesst. Süsch wird das Pack geng frächer!

Der Scharfrichter Mengis lat sech vom einte Landjeger ds Richtschwärt la häbe. Er entblösst em Matter der Hals u git ihm es Fläschli mit Hoffmannstropfe zur Beruehigung.

Mengis Nimm! Das beruehiget.

Matter ***nimmt e Schluck.*** Danke, Herr Scharfrichter. ***Er sinkt i sech zäme.***

2. Landjeger Matter! Der Herr Amtsstatthalter Dokter Häusler wott dir no nes paar Wort mit uf e Wäg gä.

Der Mengis stellt sech, uf ds Schwärt gschtützt, hinder em Matter uuf.

Häusler ***list fyrlech ab.*** Bernhart Matter, du bist zum Vollzug des obergerichtlichen Urteils, und nachdem die von dir

Leseprobe
Copyright by
TVZ Textverlag Zürich GmbH in Bolo

angerufene Begnadigung vom Grossen Rat dir abgeschlagen worden ist, hierher zur Richtstätte geführt worden.

Zwüscherüef Richtig, es Exämpel mues men äntlech statuiere!

1. Landjeger Rueh!

Häusler Es sind Zweifel darüber entstanden, ob an einem Verbrecher, der sich nichts als gewaltsame Eingriffe in fremdes Eigentum hat zuschulden kommen lassen, in jetziger Zeit die Todesstrafe vollzogen werden solle oder nicht.

Zwüscherüef Was heisst da Verbrächer? Der Matter het höchschtens e chlyni Rychtumsstüür ygfüehrt! - Dir längt's de öppe, du fräche Matterfründ! - Ja, dir troolet de der Chopf plötzlech o no vom Hals!

2. Landjeger Rueh, zum Donner nomal!

Häusler Allein, wenn überhaupt das Gesetz nur Ausdruck des öffentlichen Bewusstseins über Recht und Strafbarkeit sein soll, so bist du schon zum voraus, und ehe der Richter gesprochen hatte, dem Tode verfallen gewesen. Nicht umsonst sind es Bürger gewesen, welche dich ergriffen und dem Arm der Gerechtigkeit überliefert haben; nicht umsonst heischt die Stimme der vielen Bürger, landauf, landab, deinen Tod.

Zwüscherüef Chabis! Nid ds Volk wott em Matter sy Tod! - Die ryche Gäldseck sy's, wo ne wei umbringe!

Landjeger Rueh, han i gseit!

Häusler Wer wie du, in ununterbrochenem Kriege gegen die bürgerliche Gesellschaft, in unversöhnlicher Feindschaft gegen die gesetzliche Ordnung gelebt und gehandelt hat; wem kein Kerker zu fest, keine Fessel zu stark war, um wieder auszubrechen, um sein verbrecherisches Treiben von neuem anzufangen, gegen den musste endlich der Staat zum äussersten Mittel der Notwehr, zur Vertilgung schreiten, um das

Leseprobe
Copyright by
TWE Textverlag Elog GmbH in Bern

Ansehen der Gesetze zu retten und um die ruhigen Bürger vor frechen Angriffen zu schützen.

Zwüscherüef Der gsund Teil vom Volk forderet eistimmig em Matter sy Chopf! - Wivil mues me im Gäldbütel ha, für zum gsunde Teil z ghööre? - Vom Matterchöpfe hei mir no lang nid gfrässe!

1. Landjeger Es längt jitz de!

2. Landjeger Allerdings!

Häusler Von den Menschen hast du nichts mehr zu hoffen; wende dich an die unendliche Gnade und Barmherzigkeit Gottes. Dass diese dir zuteil werden möge, darum bitten wir den Allerbarmer! ***Er wändet sech a Pfarrer Zschokke.*** Jitz syt Dir dran, Herr Pfarrer.

Zschokke Danke, Herr Amtsstatthalter. ***Er büschelet sys Manuskript, röischperet sech, gniesst d Situation offesichtlech.*** Gott sei diesem armen Sünder gnädig! Das ist unwillkürlich das Gebet, welches sich auf dieser Richtstätte und in diesem furchtbaren Augenblicke über unsere Lippen drängt. Gott sei diesem armen Sünder gnädig, und uns alle behüte und bewahre er vor der Sünde, die diesen Unglücklichen zu einem so tiefen Falle gebracht hat! - Matter hätte ein guter Bürger des Landes, ein nützliches Glied der Gesellschaft werden können. - Nicht geringe Gaben des Körpers und des Verstandes waren ihm verliehen. Es lag nur an ihm, sich ein friedliches Heimwesen zu gründen, sich und die Seinen redlich mit der Arbeit seines Maurerberufes zu ernähren. - Aber er wurde ein Dieb, ein Räuber, dem in unserem Lande und zu unserer Zeit kein anderer sonst an Frechheit und Gefährlichkeit gleichkam. Er wurde ein Schrecken des ganzen Landes... ***D Manuskriptbletter syn ihm dürenand cho, er suecht der Aaschluss, widerholt.*** ...jawohl, ein Schrecken des ganzen Landes wurde er.

Leseprobe
Copyright by
TVE Verlagsverlag Egg GmbH in Bern

Zwüscherüef Da git's i däm Land weisgott no vil schlimmeri Schrecke! - I ha gmeint, der Herrgott wöll nid, dass me d Sünder tööt, sondern dass me n e d Glägeheit git, sech z bessere!? - Soso, het er dir das öppe pärsönlech i ds Ohr gchüschelet, du humanitäre Frömmeler, du!

1. Landjeger Wär jitz no einisch...!

2. Landjeger Genau!

Zschokke ***het der Fade wider gfunde.*** Man hat den Verurteilten hie und da frech genug entschuldigen wollen und gesprochen: Er hat nur den Begüterten von ihrem Überfluss genommen und habe den Dürftigen von seinem Raube mildtätig geholfen. Die Wahrheit ist aber, dass er das ungerechte Gut meist verschlemmt, seines Leibes schnöden Lüsten geopfert, für Hurerei und Trunk und Wohlleben missbraucht hat. Bei Matter zeigt sich wieder so offenbar, dass immer eine Sünde der andern Mutter wird. Eine finstere Kette von sündlichen Trieben und Handlungen zieht sich durch sein ganzes Leben hindurch. - Wir müssen vor einer so unglaublichen Verwilderung einer menschlichen Seele zurückschaudern und können nur beten: Gott sei ihm gnädig!

Volk Gott sei ihm gnädig!

Häusler Danke, Herr Pfarrer, für Öji bewegende Wort! - Bernhart Matter! Hiemit übergebe ich dich dem Scharfrichter, damit er dich nach Urteil und Recht vom Leben zum Tode bringe.

Mengis verbindet em Matter umstäntlech d Ouge.

Wöschwyb I ha's ja geng gseit, es chömm de no so wyt mit ihm!

Zwüscherüef Der Matter het kes Bluet vergosse! - Dumms Züüg, mit ere Pistole het er immer umenandgfuchtlet! - Richtig, einisch het er fasch e Puur erschosse! - Dir verwächslet der Matter mit em Landjeger Ammann! Dä het der Bolliger umpracht! - Justizmord!

Alli Gott sei ihm gnädig!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bell

Matter O Gott u Vatter!

Conférencière *verhinderet d Chöpfig.* Halt! Stop! So nid, wartet!

Volk Scho wider so ne Gounersympathisantin! - E Linggi! - En Emanze! - Holet am Matter jitz ändlech dr Gring obenabe!

Conférencière ***beschwichtigend.*** Chabis, i bi d Conférencière u söll hinech chli zum Rächte luege, hei der Hutterli u der … gseit. Dir bringet ja prompt alles dürenand! Dir fööt ja hinden aa...

2. Szene

Ds ganzen Ensemble, wi i der erschte Szene, woby die meischte Darstellerinne u Darsteller mit der Zyt ihri Rolle wächsle. Nöji Rolle: d Conférencière Regula Merz, der Bernhart Matter als Edelröiber, d Barbara Fischer als Edelröiberbrut, der Musikant, Schoulustigi als Moritatechörli, der Kapuziner Fäsch. Derzue chunnt der zähjährig Bernhart Matter.

Vor em Richtplatz.

Conférencière ***zum Publikum.*** Grüessech mitenand! I bi d Regula Merz u darf öich hütt dür dä Theateraabe u dermit dür ds bewegte Läbe vom Y- und Usbrächerchünig Bernhart Matter füehre.

D Melodie vom Röiberlied als "Unterlaag".

Eigetlech hätt i ja lieber anders aagfange, so chli operettehaft: Zigeunerblut - Wienerblut - Gaunerblut! ***Si git em Ensemble es Zeiche.***

Ds Hirichtigsbild löst sech uuf. Der Matter u d Barbara Fischer verwandle sech i nes Operette-Röiberpaar, ds Ensemble stellt sech unter der Leitig vom Musikant als Moritatechörli uuf.

Aber der Matter het gseit, er wär froh, wenn er ds Schlimmste scho grad am Aafang chönnti hinder sech bringe. Wenn er nämlech der ganz Aabe sy Hirichtig

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eng Gmbh in Belp

vor sech heigi, chönn er sech uf die lustige Szene us sym Läbe gar nid so rächt fröie. Das verstan i natürlech. - D Usschnitte us de Rede vom Amtsstatthalter Häusler u vom Pfarrer Zschokke heit Dir übrigens im Original-Wortlut ghört. - Der Zytpunkt vor Standred vom Pfarrer Zschokke isch allerdings historisch nid ganz richtig gsi. Er het am 24. Mai 1854 nämlech ersch gredt, wo der Scharfrichter em Matter der Chopf scho het abgschlage gha.

Der Pfarrer Zschokke, wo sech o zum Chörli gsellt het, nimmt wider e pfarrherrlechi Haltig y.

Zschokke Erschütternder als es Worte vermöchten, redet das Blut, das zu meinen Füssen quillt, zu uns allen und zu dem Volke weit und breit im ganzen Lande. Es ist eine Stimme zur Busse, die da von diesem Gerüst herab in die Seele von Tausenden ruft...

Melodie: Steigerig bis zum Ysatz "Ensemble".

Conférencière ***bestimmt.*** Danke, Herr Pfarrer, es längt würklech!

Pfarrer Zschokke verstummt beleidiget. Der Musikant git em Edelröiberpaar und em Chörli der Ysatz. Der Matter u d Barbara Fischer spile d Moritat als Theaterszene mit.

Ensemble In des Waldes düstern Gründen,
In den Höhlen tief versteckt,
Schläft der Räuber allerkühnster,
Bis ihn seine Barb'ra weckt.

"Bernhart, Liebster", ruft sie schmeichelnd,
"Bernhart Matter, wache auf,
Deine Leute sind schon munter,
Längst schon ging die Sonne auf!"

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eng GmbH in Belp

Ensemble: Und er öffnet seine Augen,
Lächelt ihr den Morgengruss,
Sie sinkt sanft in seine Arme,
Sie erwidert seinen Kuss.

Draussen bellen schon die Hunde,
Alles fliehet hin und her,
Jeder rüstet sich zum Streiten,
Ladet doppelt sein Gewehr.

Und der Hauptmann, schon gerüstet,
Tritt nun mitten unter sie:
"Guten Morgen, Kameraden,
Sagt, was gibt es denn so früh?"

"Unsre Feinde sind gerüstet,
Ziehen gegen uns heran!"
"Nun wohlauf, sie sollen sehen,
Wie der Matten fechten kann.

Lasst und fechten, lasst und streiten!"
Alle rufen: "Wohl, es sei!"
Und es tönen Berg und Wälder
Rings herum von dem Geschrei.

Lasst sie fechten, lasst sie streiten,
Jetzt verdoppelt sich ihr Mut;
Aber auch sie müssen weichen,
Nur vergebens strömt ihr Blut.

Leseprobe
Copyright by
T/E Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Bernhart Matter, eingeschlossen,
Haut sich mutig kämpfend durch
Und erreicht im düstern Walde
Eine alte Felsenburg.

Zwischen alten düstern Mauern
Lächelt ihm der Liebe Glück,
Es erheitert seine Seele
Seiner Barb'ra Zauberblick.

Bernhart Matter, schöner Räuber,
Raubst den Mädchen Herz und Ruh!
Ach, wie schrecklich in dem Kampfe
Wie verliebt im Schloss bist du!

Ds Chörli lööst sech uuf, verschwindet. D Conférencière rüeft der Matter zrügg.

Conférencière ***zum Matter.*** So romantisch isch's i öjem Läbe ja chuum einisch zue u här gange, oder, Herr Matter?

Matter Scho nid grad, nei. Aber ds einten oder andere Frouehärz han o i eroberet.

Conférencière Ma sy - aber my Fall wäret Dir ömel nid grad...

Matter Schaad! Dir wäret nid emal die Leidischti! ***Er macht ere schöni Ouge. Si lachet.***

Conférencière Dir syt nid der Casanova, Herr Matter, und o nid en Aargouer Rinaldo Rinaldini oder e Robin Hood, aber d Fantasie vo de Lüt heit Dir doch o ganz schön aagregt. U zwar scho zu Läbzyte.

Matter ***lachet.*** Das cha me säge! My Bärechraft chömi vo mym Spezialwy, hei d Lüt gwüsst z brichte. I heig Waldhängste und iri Eier drin ybeizt...

Conférencière Waldhängste?

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Matter Die grosse Waldameise.

Conférencière Brrr, so nes gruusigs Gsöff?

Matter Es wär mir doch nid im Troum ygfalle, so öppis z trinke. Schliesslech bin i e Wykenner gsi.

Conférencière Excusez, Herr Matter! Me het no vo andere Glücksbringer verzellt, vo Häxewurzle, Chrottehaar, Diebsliechtli us Chinderfett!

Matter So ne Chutzemischt!

Conférencière U d Gschicht vom faltsche Bart?

Matter ***amüsiert.*** Lueget doch grad sälber!

Der bärtig Kapuziner Fäsch toucht uuf. E Landjeger schlycht sech aa, überrascht ne mit vorghaltener Pistole.

Landjeger Soo Matter, Dir syt verhaftet!

Fäsch ***gheit us allne Wulke.*** Da - da - da mues es Missverständnis vorlige, Herr Landjeger, es beduurlechs Missverständnis, i bi der Pater Fäsch us Rixheim im Elsass.

Landjeger ***grinset.*** Soso, bisch du! Er rysst ihm der faltsch Bart vom Gsicht. I jedere bessere Zytig isch gstande, dass du di als faltsche Kapuziner umetrybsch, Matter!

Fäsch ***zieht es Schrybe us der Chutte.*** Hie, Herr Landjeger, die bischöflechi Erloubnis zum Trage vo mene Bartersatz. Da steit's, gseht Dir: "... weil eine tückische Hautkrankheit Obgenanntem den eigenen Bartwuchs verunmöglicht."

Landjeger E bischöfleche Bartersatz - wider so ne typische Matter-Witz! Meinsch eigetlech, i sig uf e Chopf gheit?

Fäsch Aber Herr Landjeger, läset doch sälber. ***Er het ihm ds Blatt under d Ouge.***

Landjeger ***wird unsicher, starrt uf ds Schrybe, uf e Bart i syre Hand.*** Wär seit mir, dass das Schrybe nid äbeso faltsch isch wi dä Bart?

Leseprobe
Copyright by
IVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Conférencière ***gryft energisch y.*** I, Herr Landjeger, i pärsönlech! ***Der Matter macht sech lachend us em Stoub.*** Gäbet jitz em Pater Fäsch sofort sy Bart zrügg!

Landjeger ***spitz.*** We Dir d Verantwortig übernämet, bitte schön! ***Er git der faltsch Bart zrügg. Der Pater steckt ds Schrybe wider id Chutte u hänkt sech der Bart um.***

Fäsch ***zu Conférencière.*** Vergält nech's der Herrgott, gueti Frou! ***Er geit sy Wäg wyter.***

Landjeger Gueti Frou, gueti Frou! - Wes de glych sötti der Matter gsi sy, de chömet Dir de draa - gueti Frou... ***Er stolziert beleidigt ab.***

Conférencière Merci, guete Maa! ***Zum Publikum.*** So, jitz sötte mir de würklech ändlech aafaa, u zwar vo vorne...

Im Hintergrund richtet sech der zähjährig Bernhart am Wägbord y.

3. Szene

D Conférencière, der zähjährig Bernhart Matter, der Herr Pfarrer.

Es Wägbord bi Muhen.

Conférencière Es isch der Summer 1831, am Dorfrand vom aargouische Muhen, wo üse Held härchunnt. Der Bernhart Matter isch jitz zäh jährig. ***Der Pfarrer toucht uuf, i Gedanke u Pfyferouch.*** Er schwänzt wider einisch d Schuel. Allerdings nid ganz freiwillig! Aber lueget doch grad sälber...

Pfarrer ***pflanzt sech vor em Bernhart uuf.*** Isch das nid der Matter Bernhart?

Matter Doch. Grüessech Herr Pfarrer...

Pfarrer Isch der Schuelmeischter nid im Strumpf?

Matter Momol, i gloube, er isch scho gsund. I mues äbe d Chue la weide.

Pfarrer Das heisst, du söttsch eigetlech ir Schuel sy!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

Matter Eigetlech scho, aber i mues äbe d Chue hüete.

Pfarrer Wär seit das?

Matter He dänk my Vatter. Mir hei halt ke eigeti Weid, de mues i de Hääg u Wägbord na. Mir bruchen drum äbe d Milch für die Chlyne. Im Winter gan i de scho wider i d Schuel. Der Vatter seit sälber, i chönn scho besser läsen u schryben als är, das tüeg's eigetlech.

Pfarrer Soso, e Schuelschwänzer bisch du!

Matter I mues jitz wyter, Herr Pfarrer. Hie het si ringsetum alles abgfrässe.

Pfarrer Nüt da! Du bringsch die Chue jitz sofort hei u geisch i d Schuel. Schliesslech git's en allgemeini Schuelpflicht. Das weis dy Vatter genau. O der Bärewirt vo Muhen cha nid nume mache was ihm i Chram passt! Du chasch im ruehig säge, er mües mit ere Buess rächne. Los jitz!

Matter Aber d Chue het no nid gnue gfrässe, die isch ja no nid emal halbvoll. Die git zweni Milch für hütt, u de brüelet mi der Vatter aa, i syg e fule Cheib u git mer uf e Ranze.

Pfarrer Aaständig rede chasch o nid, das chunnt äbe vom Schuelschwänze. Du bisch e Fall für e Schuelrat, dä wird mit dym Vatter einisch müesse z Bode stelle.

Matter Bitte nid, Herr Pfarrer! We Dir wüsstet, wi vil my Vatter schaffet u sech trotzdäm hie und da fasch hintersinnet, wie n er d Pacht söll zahle. Fraget mi doch e Rächnig, Herr Pfarrer, o die schwirigi vo de Tierbei! U ds Gedicht vom verlorene Chopf chan i Öich ganz sicher besser ufsägen als der Künzli Fritz, wo doch geng i d Schuel geit. Söll i?

Pfarrer We d unbedingt wosch.

Matter Also, i mues mer's numen o einisch rasch überlege - so, jitz sött's ga:

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

Ich möcht für tausend Taler nicht,
Dass mir der Kopf ab wär.
Da spräng ich mit dem Rumpf herum
Und wüsst nicht, wo ich wär.
Die Leut schrien all und blieben stehn:
Ei guck einmal den! Ei guck einmal den!

Pfarrer Es gäb wahrhaftig gschyderi Värse. I wirde's em Schuelmeischter säge. - Bernhart, i d Schuel geit me, für sech ane gwüssi Zucht und Ornig z gwöhne. Müssiggang ist aller Laster Anfang! Los jitz, hei mit dir u der Chue! U morn geisch du id Schuel. I frage der Schuelmeischter de scho. Schliesslech söll o us dir öppis Rächts wärde. Gouner het's scho gnue im Land!

Matter Wird me de ne Gouner, we me nid i d Schuel geit?

Pfarrer Ja.

Matter Isch e Fabryggherr de nid i d Schuel gange?

Pfarrer Natürlech isch e Fabryggherr i d Schuel gange. Öppis Rächts wird me nume, we me i d Schuel geit.

Matter Aber i der Wirtsstube het gester eine gseit, d Fabryggherre sygen alli die glyche Gouner.

Pfarrer Aha, i der Wirtsstube, das het sech grad no gfählt, da mues i äbe doch - nei, säg dym Vatter, i chömm morn für ds ersten emal im Bäre verby. So, u jitz schlöinigst hei mit dir!

Matter I ga ja scho, Herr Pfarrer.

Pfarrer Das wott i hoffe. Bhüet di Gott trotz allem. ***Er schüttlet der Chopf, geit wyter.***

Matter A Waldrand ufe gan i mit der Chue, u we mi halt der Bannwart Lüscher verwütscht. Schliesslech chöi mir de morn nid go der Herr Pfarrer mälche, we d Milch nid längt... ***Er verschwindet.***

Leseprobe
Copyright by
TVD Verlag Elgg GmbH in Bern

4. Szene

D Conférencière, ds Wöschwyb, der Chrämer, d Frou Künzli, der Bernhart, der Housi, der erwachsnig Matter.

Bim Chrämerladen in Muhen. Mir gseh i Lade u hinder d Büsch, wo sech der Bernhart u der Housi de verstecke.

Wöschwyb ***nächeret sech der Conférencière.*** Jesses, het der Schuelmeister der Matter Bernhart düregschwartet u versunge, bi offenem Fänster, für dass es ja ds ganze Dorf ghört: So chömm's halt use, wenn die Alte nid zum Rächte luegi! Das isch e Gmeinheit, die Matters derewäg abezmache! Die hei's doch weisgott o nid liecht.

Conférencière Es isch nid my Ufgab, hie Partei z ergryffe. I ha nume derfür z sorge, dass em Bernhart Matter sys unordentleche Läbe einigermasse ordentlech über d Büni geit. ***Si luegt zum Chrämerladen übere.*** Der Bernhart isch jitz übrigens grad i Chrämerlade verschwunde.

D Szene im Lade wird pantomimisch gspilt bis zum Ougeblick, wo der Chrämer der Diebstahl entdeckt und losbrüelet.

Wöschwyb Dä mues sowiso no warte. Zersch isch d Frou Künzli vom Wagner u Gmeindamme dra. U überhoupt, Dir dörft doch nid eifach so la wyterspile! We sech das nämlech under de Lüt hie umeredt, was der Schuelmeischter alles gschroue het, de stöh Matters plötzlech überall imene faltsche Liecht. Als Wöschwyb kennt me sech da scho e chli uus.

Wöschwyb Nei, die Matters sy rächtschaffeni Lüt. Der Vatter Matter isch e guete Pächter, dä luegt guet zum Bäre u zur Metzgerei. U sy Katharina, geboreni Wild, isch gwüss o flyssig. Aber da sy äbe nüün Chind, füf Buebe u vier Meitschi, die wei gässe ha, da müesse die

Leseprobe
Copyright by
TAE Readerverlag Elgg GmbH in Belp

grössere mitaapacke. Die Herre z Aarou chöi scho die allgemeini Schuelpflicht befäle u sech derzue no als Wohltäter vom Volk ufspile. Ihri Chind müesse ja scho nid ga Fueter sammle, da chame gäbig vom höche Ross abe den arme Lüt ihri Chind mit lääre Mäge i d Schuel kommandiere u de trotz Härdöpfuchrankheit u Hungersnot für ds Schuelschwänze ga Gäldbuesse ytrybe!

Conférencière ***ungeduldig.*** Scho guet, scho guet, aber der Bernhart wird jitz bedient.

Wöschwyb He also, öppis zum Schläcke wott er alwäg. Er het chürzlech es Chüngeli verchouft, jitz het er e chli Gält. Da isch doch nüt Bsunders derby, wo d Lüt chönnt interessiere. We Dir mir no ne letschti Bemerkig erloubet: Öjes Sydefoulard isch o nümme blüeterein. I chönnt's Öich im Fall günstig wäsche u glette.

Conférencière Mynetwäge. Nötig heit Dir's ja sicher. ***Si git em Wöschwyb ds Foulard.***

Wöschwyb Dir wärdet mit myren Arbeit zfride sy. Und nüüt für unguet wäge der Stöörig!

Conférencière Scho rächt. Uf Widerluege.

Sider dass ds Wöschwyb verschwindet, wätteret der Chrämer los.

Chrämer Aha, der Housi! Was machsch du da? ***Der Housi rennt dervo.*** Wart nume, du Schnudergiel, du Schelm, du eländé Fötzel! ***Der Chrämer rennt em Housi nache. Der Bernhart macht sech o usem Stoub. Die beide Schlingle verstecke sech schliesslech atemlos hinder emene Busch.***

Housi Verdammte Seich, dasmal isch's dernäbegange!

Matter My Fähler isch's nid! I ha schön es längs Theater ufgfüehrt, u mit Gwalt han i der Chrämer schliesslech nid im Lade chönne zrüggha. Bisch du sicher, dass er di kennt het?

Leseprobe
Copyright by
IVE Theaterverlag Eligg GmbH in Bern

Housi Natürlech! I ha d Kasse no gar nid offe gha, da het er scho losbrüelet, hesch's ja ghört: Aha, der Housi! I han e fasch müessen übere Huufe renne, für überhoupt wägzcho. Irgend öpper het üs verpfiffe.

Matter Henu, das isch dys Brot.

Housi Was meinsch du dermit?

Matter Dass i vo nüüt weiss, meinen i dermit!

Housi Du dräckige Souhund du! ***Er wirft sech uf e Matter. Dä isch aber eidütig stercher, u der Housi verzieht sech.*** Wart nume, du verdammte Soucheib du!

Der erwachsnig Matter toucht uuf. Er treit e Sack uf der Schultere. Der Bernhart louft an ihm verby. Der erwachsnig Matter packt ne fründschaftlech bim Schopf.

Erw. Matter Was het üs der Herr Lehrer albe gseit: Früh übt sich, was ein Meister werden will!

Der Bernhart rysst sech los u macht sech us em Stoub. Der erwachsnig Matter luegt ihm lachend nache.

5. Szene

Der erwachsnig Matter, der Bezirksschuelrat Merki, der Lehrer Lüscher, d Jungfere Cellier, e Chundin.

Bim Schuelhuus z Muhen, wo der Lehrer Lüscher der Bsuech vom Bezirksschuelrat Merki erwartet.

Conférencière ***vorwurfsvoll zum erwachsene Matter.*** Geit's eigetlech no?

Matter Bestens, Frou Merz! Danke für Öji fründlechi Nachfrag.

Conférencière Machet jitz nid ds Chalb, Matter! So bringet Dir üs ds ganze Stück dürenand.

Matter ***beleidigt.*** I mache überhoupt nid ds Chalb. Im Gägeteil: I bereite mi ganz seriös uf myni Ysätz vor.

Leseprobe
Copyright by
TAE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

Conférencière ***gnärvt.*** Dir chöit doch nid als erwachsnige Matter Öich als Chind cho am Schopf packe! Das git i de Chöpf vom Publikum es heilloses Dürenand.

Matter Also erstens unterschätzet Dir da d Intelligänz vo üsem Publikum u zwöitens han i im Dorf nume schnäll e chlyni Trainingsrundi dräit. ***Er luegt i Sack, fröit sech über sy Fang.*** - Es Hammli, es Brötli, zwöi Fläschli Rote, es Schachteli Zigarre u nid z vergässe: drü Landjegerli - myni Lieblingswürst!

Conférencière ***verzwyflet.*** Öich isch halt scho nid z hälfe, Matter!

Matter We Dir als Chind so schmal hättet düremüesse win i, hättet Dir jitz o meh Verständnis für mys Nachholbedürfnis. - Zum Zmorge en Absud vo Kaffe-Ersatz mit emene Gutsch Milch u nes paarne Brotbröcheli drin, notabene ohni Zucker. Zum Zmittag gschwellti Härdöpfel mit Suppe, vilecht no nes Gmües oder weichkocheti Bireschnitz. Zum Znacht Härdöpfelstock oder Brathärdöpfeli. Fleisch het's meistens nid emal am Sunntig gä. Das isch für die rycheri Chundschaft im Bäre bestimmt gsi.

Conférencière Ussert der Bernhart heig im gheimen en Abstächer id Spyschammere gmacht!

Der Schuelmeister Lüscher u dr Herr Bezirksschuelrat Merki spaziere i nes Gspräch vertieft dür ds Bild.

Matter Da verziehn i mi lieber! ***Er versteckt sech hinder emene Busch, zieht ds Brot und e Landjeger us em Sack, fat gnüsslech afa chätsche.***

Lehrer I bi scho cheibe froh - i meine, i bin Ech usserordentlech dankbar, dass Dir höchst pärsönlech verbychömet. 57 Buesse wäge Schuelschwänzerei i eim Jahr i eim einzige Dorf, da cha doch öppis nid stimme! Da wott me ds Volk bilde, u wo isch der Dank, nid wahr, Herr Bezirksschuelrat, wo isch der Dank? Dir chöit mer gloube, i gibe mir die gröschti Müeh, aber näme mer emal e dürtribene Süchel wi der Matter

Leseprobe
Copyright by
TVE Fachverlag Elgg GmbH in Belp

Bernhart vom Bärewirt: I bi überzügt, über churz oder lang, u bestimmt ender über churz als über lang, wärde mer vo däm sogar ir Zytig müessen Übels läse. - Aber äbe, d Eltere luegen ihm zweni uf d Finger, ryben e nume sälte mit unbrönnter Äschen y, wi me so seit, lö ne la i der Vorratschammere schnouse, leischte syre Schuelschwänzerei sogar Vorschueb. Het mir doch dä Frächdachs a Chopf gseit, er leeri scho gnue für e Huusgebruch. Da ghört me doch die Alte düre, nid wahr, Herr Bezirksschuelrat! Wo isch da der Dank, fragen i, wo isch da... ***Er geit.***

Conférencière ***rüeft ihm nache.*** Das weis i o nid, Schuelmeister, aber i weis, wo der Matter isch, nämlech uf em Wääg nach Aarou. Er isch übrigens unterdesse scho 15jährig und us der Schuelpflicht entlaa worde.

D Bijouterie Cellier in Aarou wird ygrichtet.

Matter ***rüeft vo sym Picknickplätzli übere.*** Frou Merz! I bi trotz allem nid öppe tümmer gsi als zum Byspil my Brueder Samuel, wo's ja später zum Schuelmeister bracht het.

Conférencière De chönnt i n Ech gwüss grad zum Diräkter vom Lehrerseminar Küsnacht befördere. Chömet, bis d Bijouterie Cellier in Aarou ygrichtet isch, hei mir Zyt für nes chlys Spiili. ***Der Matter packt rasch zäme u chunnt.*** Also, Dir syt der Seminardiräkter Ignaz Scherr, wo 1832 während der Ytrittsprüefig zumene Wyterbildigskurs für im Amte stehende Lehrer es paar Frage stellt. ***Si drückt ihm e Zedel i d Hand.*** Hie sy d Frage.

Matter Däm seit me ne Blitzkarriere. Die rächte Beziehige mues me halt ha, gället, Frou Merz. ***Er macht ere schöni Ouge.***

Conférencière ***ungrüehrt.*** Der Ignaz Scherr isch ke so Gnadehüüchler gsi! Los jitz, Dir fraget, und i gibe jewyls Antworte, wo die Herre Lehrer lut Originalprotokoll gä hei. ***Si nimmt o ne Zedel i d Hand.*** Also!

Leseprobe
Copyright by
TyPE Teaterverlag Elgg GmbH in Bern

Matter ***stygt fröidig i die nöji Rollen y. Er zieht es Bleistift us em Chuttesack. Bi jeder faltschen Antwort macht er gnüsslech es Null uf e Zedel.*** Myni Herre Lehrer und Fortbildigskurskandidate, passet guet uuf! - Welches sind die Namen der drei Eidgenossen?

Conférencière ***mit verstellter Stimm.*** Kaspar, Melchior und Balthasar.

Matter Mit wem haben die Helvetier am Genfersee gekämpft?

Conférencière Mit dem Grossultan.

Matter Aus welcher Landschaft ist der Tell?

Conférencière Aus dem Toggenburg.

Matter Habt ihr auch von Zwingli gehört?

Conférencière Der Name ist mir nicht bekannt.

Matter Wo wurde Christus geboren?

Conférencière In einer Stadt.

Matter Wie heisst diese Stadt?

Conférencière ***zuckt nume mit de Schultere.***

Matter Das isch jitz würklech nid eso schwär: Sie fat mit B aa - Be.

Conférencière Bern.

Matter Gomer gschyder wyter: An welchem Wasser liegt Basel?

Conférencière Am Schwarzen Meer.

Matter Wer starb bei Sempach fürs Vaterland?

Conférencière Der Goliath.

Matter Und zum Schluss no: In welche Klassen werden die Tiere eingeteilt?

Conférencière In Säugetiere, Vögel und anderes Vieh.

Matter Danke für Obst, myni Herre! ***Er stygt us der Seminardirätterrollen uus.*** Da hätt ig's mit mym Wüsse ja vilecht sogar a d Universität bracht, wenn i nid so früeh scho id Längfingerzunft wär ufgno worde.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

D Jungfere Cellier het unterdesse i der Bijouterie Chundschaft übercho. Der füfzähjährig Matter toucht uuf.

Matter Ja, füfzähjährig bin i denn gsi - u voll drygschlipft. - Uf Widerluege, Frou Merz, mir gsehn is de i füf Jahr wider. ***Er verschwindet.***

Conférencière Adieu, Matter. U mach bis denn brav dyni Muurerlehr!

6. Szene

D Conférencière, d Jungfere Cellier, die mehbesseri Dame mit ihrem Maa, der füfzähjährig Matter, der Polizist, ds Wöschwyb.

Vor und i der Bijouterie vom Herr Ulysses Cellier in Aarou.

Conférencière 1836, ir Bijouterie vom Herr Ulysses Cellier in Aarou. D Jungfere Cellier isch grad dran, ere mehbessere Dame guldigi Ringe z zeige. Der Matter chunnt yne.

Cellier Guete Tag, Jeunehomme. Dir müesst n Ech no chli gedulde.

Matter Scho guet, Frölein, i ha Zyt. ***Er steit näbe d Dame.***

Dame ***zeigt ihrem Maa e Ring; är hüeschtlet nume.*** I mues mer's doch no einisch düre Chopf la ga, Mademoiselle, i cha mi hütt no nid entschliesse.

Cellier Aber sälbverständlech, die Herrschafte, mir sy jederzyt wider für Öich da. ***Si begleitet ds mehbessere Paar use, der Matter steckt schnäll füf Ringli i d Chuttetäsche.*** Uf Widerluege, Madame.

Dame Adiö, Mademoiselle.

Cellier ***zum Matter.*** Und was wünscht der Jeunehomme?

Matter En Uhreschlüssel.

Cellier Hie, Dir chöit usläse.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Matter I ha leider d Uhr nid by mer, aber dä da sött dänk passe. Schänke wärdet Dir mer ne ja wohl öppe nid. ***Er git ere ne Füfliber.***

Cellier So schlächt isch der Jeunehomme ja nid bi Kasse, wenn er mit eme Füfliber cha zale. Hie isch ds Usegäld: vier Franke u füfzg Centimes. Uf Widerluege, der Jeunehomme.

Matter Adiö, schöns Frölein! ***Er geit. D Jungfere Cellier strahlet ihm nache. Sobald er sech dusse unbeobachtet füehlt, nimmt er die füf Ringe us der Täsche, luegt sen aa, seit plötzlech zue sech.*** I bin e schöne Löu, i weiss ja nid emal, was die wärt sy! ***Er chehrt um, geit wider i d Bijouterie.***

Cellier Der Jeunehomme isch scho wider da? ***Kokett.*** Er het doch der Schlüssel nid scho öppe wider verlore?

Matter Dä han i scho no, aber i ha mer underdesse öppis überleit: Dir heit doch vori dere Dame so hübschi Ringli zeigt. Da han i wölle frage, was ächt so eis choschtet, vowäge si gfalle mer würklech guet.

Cellier Für so ne Ring bruucht's de scho mehreri Füflibere, Jeunehomme! ***Si luegt i d Schublade mit de Ringe, rüeft entsetzt.*** Da fähle ja... ***Si zelt nache.*** Da fähle ja grad füf! Das cha doch nid - das chasch nume du gsi sy, jawohl, du, du Spitzbueb, du impertinänteVoleur, du! Si hout ihm e schallendi Ohrfige, gryft ihm id Chuttetäsche, verwütscht e Ring. Hilfe, Polizei! ***Der Matter verduftet uf d Gass.*** Häbet der Dieb, Überfall! Polizei! Hilfe! Häbet ne doch!

Conférencière ***päcklet der Matter.*** Blyb stah, Matter, es het e ke Sinn! ***Si übergit ne em Polizischt, wo chüüchend chunnt cho z renne. D Jungfere Cellier gestikuliert ufgregt.***

Cellier E gmeine Voleur isch das, e fräche Dieb, es gfährlechs Subjekt!

Matter E Seich han i gmacht, i weis scho.

Leseprobe
Copyright by
TAE Textverlag Elsig GmbH in Belp

Polizist Soso, nume so ne chlyne Buebestreich, wosch säge, he! Weisch, was de bisch? Es kriminells Elemänt, jawohl, es usgwachsnigs kriminells Elemänt! I d Chiste mit dir! ***Er füehrt der Matter ab. Sider dass d Bijouterie abboue wird, toucht ds Wöschwyb uuf.***

7. Szene

Ds Wöschwyb, d Conférencière, der Pfarer, der erwachsnig Matter, vermummti Gstalte, d Frou Emch, d Barbara Fischer.

Uf der Dorfstrass z Muhen.

Wöschwyb ***zur Conférencière.*** Gwäsche wäri Öjes Sydefoulard, aber tröchne wott's nid rächt bi däm füechte Wätter. I mues n Ech no um e chli Geduld bitte. - Heit Dir scho ghört, dass si der Matter Bernhart in Aarou verwütscht hei? Em Bijoutier Cellier het er es paar Ringli wölle näh, dä tumm Bueb.

Conférencière I ha's ghört u gseh...

Wöschwyb Nid dass mi öppe der Cellier tät duure, dä nimmt's o vo de Läbige, genau, wi's der Bernhart probiert het. Vier Wuche Gfängnis het der Bueb gester vom Gricht ufbrummt übercho, zuesätzlech zur Untersuechigshaft u mit der Verschärfig, dass er i der letschte Wuche jede zwöit Tag nume schmali Chost überchömi u jede Tag, wo sin ihm gwöhnlechi Chost gäbi, füf Ruetestreiche müessi ystecke. Dä arm tumm Bueb! ***Si geit, trifft unterwägs uf e Herr Pfarrer.*** Grüessech, Herr Pfarrer.

Pfarrer Grüess Gott, Wöscherin! Dünkt's mi nume, oder han i Öich scho lang nümm i der Chirche gseh?

Wöschwyb Es dünkt n Ech nume, Herr Pfarrer. ***Im Wägga.*** Aber es dünkt n Ech rächt.

Pfarrer Die isch o am Tüüfel ab em Chare gheit. ***Er gseht d Conférencière.*** Oh, Entschuldigung, Madame, i ha Öich gar nid gseh. ***Er musteret se.*** Dir syt nöi da, gället?

Leseprobe
Copyright (C)
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Conférencière Ja.

Pfarrer Äbe. Süsch hätt i n Ech ja sicher scho ir Predigt gseh. Aber vo Matters heit Dir bestimmt o scho ghört?

Conférencière Das cha me säge.

Pfarrer E truurigi Gschicht! E himmeltruurigi Gschicht! U jitz isch der Vatter Matter mit syre Wirterei no i Gälttag cho. Wenn i dänke, wi dä denn bi mym Bsuech gwätteret het: Die Herre Politiker tüegen eim numen i alles dryrede u überhoupt nüüt hälfe, u vo mym Gottvertroue heige syni Chind o nid gässe. So isch dä mir verbycho! - So, i sött dänk - uf enes anders Mal, Madame! Predigt isch übrigens jede Sunntig am Nüüni. U wenn i n ech e guete Rat darf gä: Nämet n ech vor em böse Muul vom Wöschwyb in acht! ***Er geit.***

Conférencière Adiö, Herr Pfarrer. ***Ds Wöschwyb chunnt zuere.***

Wöschwyb Dä het dänk wider schlächt vo Matters gredt! Derby het sech der Bernhart doch i de letschte drü Jahr brav ghalte, isch en aaständige Muurer worde, u we ne d Weber-Buebe nid derzue verfüehrt hätte, bim Wagner Künzli yzbräche...

Conférencière Scho rächt, scho rächt! Mir chöi jitz würklech nid vor em Publikum alles bis i ds hinderschte Detail usbreite. Der Matter isch 1841 wider ybroche, hocket wäge däm vier Wuchen ab und überchunnt derby jede dritte Tag nume Wasser u Brot. Punkt.

Wöschwyb ***beleidiget.*** We Dir so pressiert syt, de chöi mir der Matter o grad wider usela. ***Si rüeft.*** He, Bernhart, du bisch frei! ***Der Matter toucht duuch uuf.*** Du, Bernhart...

Matter ***winkt ab.*** I weis scho! Lass dich nicht gelüsten und ehrlich währt am längsten und alli die fromme Sprüch!

Wöschwyb Tue doch nid eso, Bernhart, es geit mir gwüss nid um die fromme Sprüch, es geit mir um di!

Matter Allne geit's geng numen um mi: em Pfarrer isch es um mi gange, em Lehrer o, jitz geit's der Polizei um mi, em

Leseprobe
Copyright by
IVE Theaterverlag Eidg. GmbH in Belp

Richter, em Gfängnisverwalter, nume mir darf's nid um mi ga. ***Er wächslet plötzlech der Ton.*** Es isch zum Gränne, weisch, i finden eifach der Rank nid! I ha mir ja scho Müeh gä, aber für die uf em Bou bin i eifach so ne Schlufi, u die Lüt, won i für se e chli öpper bi, sy halt anschynend immer die faltsche u...

Wöschwyb Chumm, Bernhart, i mache dir jitz e Suppe. ***Si gö zäme wägg.***

Es nachtet y. Während der Hintergrund vom Hochzytsbild ufboue wird, geistere vermummti Gstalten umenand u blase derzue uf Glasfläschen ohni Böde unheimlechi Töön. D Frou Emch toucht mit em Pfarrer uuf. Si zündet mit ere Latärne.

Frou Emch Ghöret Dir, Herr Pfarrer, das chöi doch nume d Stimme vo unerlöste Seele sy! - Vater unser im Himmel, bis denen arme Seele gnädig und erlös is vo allem Böse u… – ***Vorwurfsvoll.*** Herr Pfarrer, we Dir o chli tätet mitbätte, hätte mir die Geister zäme bestimmt im Schwick vertribe!

Pfarrer Reget nech nume nid uuf, Frou Emch, i weis scho, wi me settigi Gspängster i ds Gebätt nimmt. ***Er formet mit de Händ vor em Muul e Schalltrichter, rüeft.*** Es isch ja chuum zum gloube, dass erwachsnigi Purschte e settigem Schabernack no ihri Fröid hei! Höret jitz sofort mit däm Blödsinn uuf, Dir Chindsfüdle!

Es wird ougeblicklech still, u die vermummte Gstalte husche dervo.

Frou Emch Das - das isch ja unerhört - die, die verdammti Soubande die!

Pfarrer Jaja, Frou Emch, mir gö schlimme Zyten entgäge, mit sore verwilderete Jungmannschaft. - So, u jitz schlüüfet Dir em beste no einisch e chli id Fädere. ***Er nimmt se bim Arm u füehrt se wägg.***

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eltgg GmbH in Bell

Uf der andere Syte touche churz der Matter u d Barbara Fischer uuf. Si schätzele zäme.

Frou Emch We Dir meinet, i chönn jitz no einisch ypfuuse, de syt Dir ganz schön uf em Holzwäg, Herr Pfarrer!

8. Szene

D Conférencière, d Barbara Fischer, der Matter, der Musikant mit Chörli, d Frou Emch, Ensemble-Mitglieder als BünenarbeiterInne, drei Mitgfangeni.

Vor der Chirche.

Conférencière Herbschtmonet 1841. ***I offiziellem Ton zum Publikum.*** Ich habe die angenehme Pflicht, Ihnen die Vermählung des Bernhart Matter, neunzehnjährig, Maurer aus Muhen, und der Barbara Fischer, fünfundzwanzigjährig, Näherin aus Tennwil, bekanntzugeben. Leute, die dieser Verbindung mit einer gewissen Skepsis entgegensehen, mache ich darauf aufmerksam, dass die Fischer Barbara eine verständige, rechtschaffene Person ist, die den haltlosen Matter Bernhart wohl wird im Zaume halten und eine dauernde Festigung seines liederlichen Charakters wird bewirken können. - So, u jitz mache mer es hübschs Hochzytsbildli.

Der Musikant versammlet ds Chörli, git der Ysatz.

Chörli Bernhart Matter, schöner Räuber,
Raubst den Mädchen Herz und Ruh!
Ach, wie schrecklich in dem Kampfe,
Wie verliebt im Schloss bist du!

Conférencière Zärtlich sprach das holde Mädchen:

Barbara Höre an, o Bernhart mein,
Werde tugendhaft, mein Lieber,
Lass das Räuberhandwerk sein!

Leseprobe
Copyright by
TVE-Textverlag Elgg GmbH in Bern

Matter Ja, das will ich, liebste Barb'ra!
Will ein braver Bürger sein
Und ein ehrlich Handwerk treiben,
Stets gedenken dabei dein.

Sider dass ds Brutpaar zumenen Albumbild erstarrt, singt ds Chörli no einisch die beide letschte Strofe:

Chörli Zärtlich sprach das holde Mädchen:
"Höre an, o Bernhart mein,
Werde tugendhaft, mein Lieber,
Lass das Räuberhandwerk sein!"
"Ja das will ich, liebste Barb'ra!
Will ein braver Bürger sein
Und ein ehrlich Handwerk treiben,
Stets gedenken dabei dein."

Conférencière Danke! ***Der Musikant u ds Chörli verlö der Schouplatz.*** D Barbara schicke mer zrügg a hüslech Herd in Muhen. Schliesslech mues si zu irem Gööfi, em Meieli, luege, wo halt scho vor der Hochzyt uftoucht isch. Der Matter Bernhart bhalte mer grad da u wärten ihm, tief enttüüscht über syni Unbelehrbarkeit, mehreri Fruchtdiebstähl z Muhen vor.

Barbara ***erbost.*** Momänt! Der Ma macht d Gschicht, u d Frou isch eifach so nes Aahängsel von ihm, wo sofort wider i d Chuchi u zum Chind cha verschwinde. - Ires Gööfi, ires Gööfi! Wi wes nid o em Bernhart sys wär! I bi überzügt, dass i hie nen interessanteri Rolle z spile hätt!

Conférencière Es tuet mir furchtbar leid, aber es isch nüt Entsprächends überliferet!

Barbara Natürlech nid! Die Herren der Schöpfung wei nid numen allei d Gschicht mache, si wei se

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

sicherheitshalber o no grad allei schrybe. U das verchoufe si de als sogenannt objektivi Wüsseschaft. Blaset mir doch id Schue! ***Si verschwindet voll Wuet.***

Conférencière ***perplex, versuecht der Fade wider ufznäh.*** Also, Matter!

Matter ***wi vor Gricht.*** I gibe zue, dass i em Gmeindrat Lüscher, em Wagner Künzli und em Rudolf Hilfiker us verschlossene Schüüre u Spychere zu verschidene Mal i der Nacht oder bi Tagesaabruch Chorn, Rogge, Gärschte u Lewat gstole ha. E Teil vo der gstolnige Frucht han i unter faltschen Aagabe em Beck Wasser z Rütihof, em Mählhändler Suter z Kölliken und em Öler Schneider z Suhr verchouft.

Conférencière Also doch. Der Yfluss vor Fischer Barbara isch nid starch gnue, für... ***D Frou Emch streckt ere mit befridigetem Lächle ne Zedel häre, d Conférencière überflügt ne rasch, schickt d Frou Emch mit ere Handbewegig wäg.*** Wi we's da öppis z lächle gäb! ***D Frou Emch geit beleidiget ab.*** Es isch ds Urteil vom Bezirksgricht Aarou: Bernhart Matter, Maurer aus Muhen, 23jährig, wird schuldig befunden des beschwerten Diebstahls, wobei die übrigen Entwendungen nebst dem bösen Leumund des Begehers als erschwerend in Betracht zu ziehen sind, und verurteilt zur Kettenstrafe zeitlich im ersten Grade, und zwar auf die Dauer von drei Jahren. Das Obergericht des Kantons Aargau hat das Urteil bestätigt. - So richte mir halt em Sträfling Matter u dreine Mitgfangene sofort e Gmeinschaftszälle i der Strafaastalt Baden y.

D Conférencière u mehreri Ensemble-Mitglider mache sech ume Matter ume a d Arbeit. Die drei Mitgfangene chöme derzue.

Conférencière Übrigens: Em Matter sy Frou Barbara isch unterdesse vo Muhen nach Zofingen u vo dert nach Schlossrued zu irer Schwöschter Verena zoge.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

9. Szene

Der Gfängnisufseher, der Matter, drei wyteri Sträflinge, d Conférencière, Ensemblemitglider als BünenarbeiterInne, der alt Gärtner Haberstich.

I der Gmeinschaftszälle vor Strafanstalt Baden.

Gfängnisufseher So, Matter, hesch di vo Aafang aa brav ghalte, chasch jitz Freilöifer sy. Aber dass mer ds Vertroue nid missbruchsch, he! Geisch jitz id Stadt u holsch bim Schmid ds gflickte Ofetööri ab. ***Er nimmt der Matter mit use.***

Sträfling ***stellt sech vor ne Mitgfangene.*** So, Matter, hesch di vo Aafang aa brav ghalte, schlaue Hund, bringsch üs es chlys Aadänke us der Stadt mit, so nes brönnts Wässerli öppe u Chrut zum Tubake! ***Die drei Sträflinge lache voll Vorfröid.***

Matter ***chunnt zrügg, zieht Tubak, es Fläschli Schnaps u Spiilcharte us de Gfängnischleider.*** Lueget emal, was i zum Ofetööri alles derzue ha übercho. So ne brave Freilöifer findet dir nid jede Tag!

Mitgfangeni ***begeischteret.*** - Bisch e liebe Siech, Bärni, e verdammt liebe Siech! - Bravo, Bärni, das hesch wider souguet gmacht! - Ja, vo mir uus chasch no meh go freilöifere! ***Si gäbe ds Fläschli ume, fö afa tubake u Charte spile. E Sträfling laat ds Tubakpäckli schnäll im Hemli la verschwinde.***

Matter Gib das Päckli wider füre, Fritz! Das wäri doch himmeltruurig, we sech so flotti Brüeder sälber würde bechlaue. ***Er fixiert ne.*** Weisch du, warum i nid abhoue, wen i dusse bi? Gwüss nid, wül's mi i die gsibleti Luft zrüggzieht, sondern wül dir fröhlechi Brüeder syt, nume drum. ***Der Fritz git ds Päckli zrügg.*** Da druuf trinke mir eine. Prost, Fritz! ***Si trinke, lache u spile.***

Conférencière ***zum Publikum.*** Was jitz muess cho, isch öich sicher klar: Das fröhleche Trybe wird entdeckt, u em Matter

Leseprobe
Copyright by
TYBE Reiseverlag Eng GmbH in Bern

sy Freilöiferei findet es abrupts Änd. Der Matter wird im disziplinarische Verfahre nach Chünigsfälde versetzt und unter stränger Ufsicht i Einzelhaft ghalte. - Eigetlech bruuche mir öich das jitz gar nümme z spile, u mir chöi dere gmüetleche Szene ne fridleche Schluss gä. ***Zu de Gfangene.*** Polizeistund, mini Herre, i mues öich leider bitte, ds Lokal z verlaa. Polizeistund! I danken öich für öies Verständnis, myni Herre! ***Der Matter bricht mit syne Mitgfangene uuf.*** Uf Widerluege, die Herre!

D Conférencière stellt mit Ensemblemitglider d Bünenyrichtig um. Der Gärtner Haberstich hocket a nes Tischli.

10. Szene

Der alt Haberstich, der Matter.

Vor der Gärtnerei Haberstich.

Haberstich Die hei der Matter meini ganz schön zähmt. Marschiert jede Tag vo Muhen nach Aarou uf e Bou, hilft dert d Kasärne muure, der zahm Matter. ***Der Matter chunnt müed derhär.*** So, Matter, mache si di fertig uf em Bou? Chumm, trink eis mit em alte Haberstich! Du bisch ja ganz kaputt. Söttisch dir wider es ringers Läbe gönne. I wüsst es paar yträglechi Gschäftli bi hableche Herrschafte. Du bisch doch nid so dumm u chrampfisch halb vergäbe uf em Bou! Da vermuurisch du dir ja dyni Zuekunft, Matter!

Matter ***sitzt ab, der Haberstich schänkt ihm y.*** U du hesch dir dyni Zuekunft dänk verpflanzt, du alte Gjättgärtner!

Haberstich I ha di doch nid wölle beleidige. Du bisch sicher e tüechtige Muurer, aber du chönntisch weiss Gott besser läbe mit dyner Gschicklechkeit u Chraft. Wi ne Mehbessere chönntisch du läbe!

Matter I hätt halt nid sölle hürate, Haberstich! Das isch nüt für mi, auf ewig dein und mein und so.

Leseprobe
Copyright by
TAE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Haberstich He, so nen Untaani isch dyni Barbara o wider nid, chasch se ja mir gä, we si dir scho verleidet isch.

Matter Die wär mir de scho z schaad für so nen alte Glüschteler!

Haberstich De bhalt sen äbe für di u bricht ere doch vo dene Gschäftli, vilecht wird si o gluschtig uf es bessers Läbe, es richtigs Dameläbe. Zämespanne mues me, Matter! Meinsch du, die Herre chönnte so gschäfte, we si nid würde zämehaa? - Drum müesse mir o zämehaa, we mir öppis vom Chueche wei ergattere, wo süsch die Mehbessere allei frässe. U üsi Gschäftli wäre ryf, Matter, me bruuchti se nume no z erledige. Chumm, nimm doch afang es paar Füflibers. ***Er het ihm Gäld unter d Nase, der Matter steckt's y.*** Es wääri ja o schaad um di, we du eifach so uf ém Bou würdsch versärbele.

Matter U schaad um die glänzige Füflibers wär's ja oo, we die bi dir eifach so würde verroschte!

Si gö zäme wägg.

11. Szene

D Conférencière, der Landjeger, der Matter, d Chällnerin Höchner.

Unterwägs.

Conférencière Solang die Füfliber härehei, blybt der Matter brav deheim. Ersch nachdäm... ***Der Landjeger chunnt uufgregt, fragt sen öppis ids Ohr.*** Dir stööret nid, Herr Landjeger. Fraget nume ruehig ume, vilecht chan ech öpper behilflech sy.

Landjeger Danke! I wirde die Herrschafte grad frage, i mues aber zersch ds Konterfei vom gsuechte Röiberhouptme Matter fürehole, für dass die wärte Herrschafte chöi gseh, wie das verbrächerischen Invidi... Invidu... äbe dä Gouner - äh, dass sech die Schnuer... ***Er het Müeh mit em Entrolle vom Matterkonterfei. Der Matter sälber***

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Bob

chunnt, elegant aagleit, mit der Chällnerin Höchner am Arm derhär.

Matter Guete Tag, Herr Landjegerhouptme.

Landjeger Korporal tät's ja oo. Guete Tag, die Herrschafte. Jaja, so Mehbesseri hei es guets Läbe, chöi scho am Morge sorglos promeniere, wo üsereis... ***Er chnüblet wider a der Rolle.*** Wie isch ächt dä verdammt Chnüppel i die Schnuer cho?

Matter Darf me nem Herr Landjeger behilflech sy?

Landjeger We der Herr grad Zyt het u die Dame derdür nid derangschiert wird, würd i natürlech scho nid nei säge. I möchti nämlech de hie versammlete Herrschafte ds Konterfei vom Röiberhouptme Matter Bernhart zeige.

D Chällnerin Höchner zieht erschrocke Luft y.

Matter ***mit emene Ougezwinkere.*** Muesch nid Angscht ha, Frou, üüs tuet der Matter nüüt z leid!

Landjeger Da wär i de a öier Stell nid so sicher. Der Matter het's nämlech grad uf die Hablechen abgseh. Den Arme stäl er eigetlech nüüt, seit me. - Dä verdammt Chnüppel, dä...

Matter Wenmir der Herr Landjegerhouptme die Rolle wet gä, so chönnt i ihm sehr wohl behilflech sy, de Lüt der Röiberhouptme Matter z zeige. ***Der Landjeger git d Rolle. Der Matter streift d Schnuer eifach ab. Er het sys Konterfei vor sech. Der Chällnerin Höchner isch gar nid wohl bi der Sach, wärend sech der Matter sichtlech amüsiert.*** So, Herr Landjegerhouptme, i halte ds Konterfei u Dir der Vortrag.

Landjeger Also. ***Er holt tief Luft, rezitiert.*** Werte Herrschaften! Ihr seht hier den Matter Bernhart, Maurer von Muhen, Haupt einer ziemlich starken Schelmenbande. Besagtes kriminelles Individuum… ***Der Matter zeigt uf sys Porträt.*** …hat in letzter Zeit mit übelbeleumdeten Komplizen, die es sich im Löwenwirtshaus zu Untererlinsbach rekrutiert hat, vermittels nächtlicher

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

Einbrüche im Kanton Aargau und in den angrenzenden Teilen der Kantone Solothurn, Baselland und Luzern nicht unbeträchtliche Diebstähle begangen. Der Verhaftung in seiner Wohnung in Obertal hat sich erwähnter und hier dargestellter Gauner am 5. März mittels Verduftung durch den Kamin übers Dach entzogen. Besagter Matter hat sich übrigens in der Kellnerin Höchner von Rheineck eine Konkubine angeschnallt.

Höchner Jesses Gott!

Matter Entschuldiget, Herr Landjegerhouptme, aber my Frou isch halt fyn glismet. Die Matter-Gschicht isch ja o entsetzlech. Darf i öich das vorträffleche Konterfei wider i d Hand drücke, Herr Landjegerhouptme? - Schlächti Zyte sy das, Herr Landjegerhouptme, i benyden öich gar nid: So ne Verhaftig z veraastalte, isch nid eifach, bi somene grissene Gouner! Adiö, Herr Landjegerhouptme, u vil Erfolg!

Landjeger Uf Widerluege, die Herrschafte, beschte Dank und excusez, wen i d Madam inkommodiert ha, aber das bringt halt my Bruef mit sech, dass me nid cha zimperlech sy. ***Zum Publikum.*** Also, d Landjegerei isch uf d Mitarbeit vo der Bevölkerig aagwise. Man sehe sich deshalb das Matter-Konfei noch einmal genau an! - Däm Gouner gseht me doch der Gouner uf hundert Meter aa, u de ersch no gäge Wind! Da brauucht's ke güebte Landjegerblick, da chöi alli mithälfe!

Conférencière Mir sy im Bild, Korporal. Aktezeichen XY ungelöst! Keiner zu klein, Landjägerchen zu sein! Für sachdienlechi Mitteilige wände mir üs diräkt a öich oder a nächscht Landjegerposchte.

Landjeger ***nimmt Stellig aa.*** Jawohl, Frou Polizeidirägter!

Conférencière Danke, Korporal! Richtig links abträte - Marsch!

Landjeger Zu Befähl, Frou Polizeidirägter. I widerhole: Richtig rächts abträte, Marsch! ***Er geit.***

Leseprobe
Copyright by Theaterverlag Elgg GmbH in Belp
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

12. Szene

D Conférencière, der Nachtwächter, der Matter, d Frou Emch, d Büüri Suter, ds Wöschwyb, der Kaspar Lüscher, der Gmeindamme Käppeler, der Landjegerhouptme Zimmermann, der Fäldweibel Schweri.

I der Näächi vor Aarebrügg in Olten.

Conférencière Die Eidgenössischi Vagantefahndig het sech übrigens scho früe für d Fotokunst interessiert. Lithographe hei de die no chli verschwummene Ufnahme scherfer konturiert, u 1853 sy die erste "Bogen mit Bildern von Heimatlosen und Vaganten" vo Bärn uus a d Kantön verschickt worde. - Was d Fahndig nach em Matter betrifft: D Landjeger hei schliesslech Glück. Wäret ere Husdürsuechig bim Schuemacher Meier in Niedergösgen finde si näbscht verschidenem Diebsguet o der Bernhart Matter u d Chällnerin Höchner. Die beide wandere mit em Ehepaar Meier u zwene Meier-Sühn i ds Untersuechigsgfängnis nach Olten. Der Vater Haberstich wird in Gösgen verhaftet. Es isch jitz d Nacht vom 29. uf e 30. März 1849. Mir stöh i der Näächi vor deckten Aarebrügg in Olten.

Nachtwächter Was cheibs bewegt sech dert? Me gseht i dere Dunkelheit weisgott weniger als ire Chue! ***Er geit es paar Schritt uf en usbrochnig Matter zue, wo a Händ u Füess no die schwääre Chöttine treit. Der Matter rasslet dermit.*** Das tönt ja wie...

Der Matter bället bös.

Nachtwächter Herrgott Stärne, e losgrissene Chettehund, so nes Soubiescht, das! ***Er rennt dervo.***

Matter ***grinsend.*** Wau wau! ***Zur Conférencière.*** He, da stuunet Dir, Frou Merz? Kei Angscht, i bis nume. - Dä Arm- u Beischmuck stört mi chli. I bi mi sovil Metall nid gwöhnt. - Han i Hörner, dass Dir mi so aagaffet?

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Holet lieber d Wärchzüügchischte, chöit ja die Chetteli de em Bijoutier Cellier wyterverchoufe.

Conférencière I ha mit so öppis ke Erfahrig.

Matter So holet der Huttechasper, aber schnäll!

Conférencière Wär?

Matter Der Chasper Lüscher vo Muhen, vor Wagnerhütte, e Fründ vo mir...

Lüscher I chume scho, Bernhart, was isch los?

Matter Da, d Chöttine, i cha mi doch mit dene Bijoux niene zeige!

Lüscher ***git ihm e Fiele.*** Sä da, mit dere sött's ga. Muesch aber sälber luege. I mues mi ga zwägmache für die nächschti Szene.

Matter Scho guet! I mache mit däm Gygeboge sälber e lustigi Musig! ***Er strycht mit der Saagi über ds Metall.*** Mit chli weichere Saite gieng's zwar gäbiger! - I verstecke mi im Tägermoos, Chasper, bring mir öppis z ässe! U wen i dir e Rat darf gä: Pass uf d Landjegerli uuf! Me chönnt meine, die heigen es Flugjahr, so schwire die überall umenand. ***D Frou Emch chunnt derzue. Er verduftet.***

Emch Herrgott, es Gspängscht! Dir heit's doch o ghöre rassle, gället, oder bin i öppe nüm ganz bi Troscht?

Lüscher Wen Öich das beruehiget: I ha's o gseh u ghört.

Conférencière Es chönnt o eifach en entloffene Häftling gsi sy, me weis ja hüttzutags nie.

Emch Dir meinet? - Ja, vor Statur här chönnt er's gsi sy.

Suter ***im Verbyga zur Conférencière.*** Heit Dir ghört, der Matter isch in Olten usbroche, sogar i der Zytig steit's jitz! U der alt Haberstich het sech i der Zällen ufghänkt. Zum Glück, cha me da nume säge. Me fragt sech ja scho, für was üsi Polizei eigetlech guet isch. My Ma stellt jitz geng ds Bieli näbe ds Bett. Me mues ja würklech afange um Guet u Läben angschte.

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Eng GmbH in Belp

Emch Sache git's, Frou Suter, Sache!

Ds Wöschwyb chunnt derzue.

Wöschwyb Uf ds früschgwäschnige Sydefoulard vo myre gschätzte Chundschaft het geschter e Vogel gschisse. I has grad no einisch müessen ydrücke, u jitz isch es halt immer no füecht, es tuet mer würklech leid.

Emch Eh, sy das Zyte, wo d Gouner eifach so usrysse oder sech ufhänke!

Wöschwyb U d Vögel eifach so uf die früschgwäschnigi Wösch schysse!

Emch E rächt e guete Tag! ***Si geit.***

Suter Zämehäbig isch die! Dere dörft der Matter ruehig einisch d Röicherchammere e chli erläse!

Wöschwyb ***zur Conférencière.*** So, i sött. Wi gseit, öie Schaal isch jitz wider blüeterein, nume no nes bitzeli füecht. Dir wärdet nech halt no nes Wyli länger müesse gedulde.

Suter Üsereis het ja überhoupt nie im Läben e Sydeschaal - we Öich das tröschtet. ***Si geit.***

Conférencière Morn am Abe sött i ne scho wider ha, süsch - wartet, i chume o grad mit. ***Si verschwindet mit em Wöschwyb.***

Der Matter - wider ohni Chöttine - richtet sech im Hintergrund gmüetlech y. Im Vordergrund macht der Kaspar Lüscher es Znüünichörbli parat. Der Gmeindamme Käppeler, der Landjegerhouptme Zimmermann u der Fäldweibel Schweri, die beide Letschtere bewaffnet, chöme derzue.

Leseprobe
Copyright by TVE-Textverlag Ernst GmbH in Belp

13. Szene

Der Chasper Lüscher, der Gmeindamme Käppeler, der Landjegerhouptme Zimmermann, der Fäldweibel Schweri, der Matter, d Conférencière, Ensemble-Mitglider als BühnearbeiterInne, d Barbara Matter-Fischer.

Vor der Wagnerhütte in Muhen u im Tägermoos.

Käppeler So, Huttechasper, isch der Matter mit em Tubak zfride gsi? Schliesslech han i dir ja für dy renommiert Gascht o vom bessere verchouft, gäll!

Lüscher Eh, der Herr Gmeindamme isch e richtige Humorischt, wen i grad so darf säge.

Zimmermann Das wärde mir no untersueche, wär hie der Humorischt isch. Es mues eine ja scho ne rächte Witzbold sy, wen er der Matter bi sich versteckt. Los, wo hesch ne?

Lüscher Der Herr Landjegerhouptme meint im Ärnscht...?

Käppeler Mach kener Tänz, Huttechasper, bim Bernhard Walter in Oberentfelden sy letscht Nacht Läbesmittel gstole worde, u em Morgen em drüü isch der Matter bim Metzger Künzli in Muhen uftoucht u het lamentiert, er wöll nach Amerika uswandere, der Künzli söll ihm doch die nötige Schrifte verschaffe.

Zimmermann Pack ds Znüünichörbli nume fertig, es isch doch für e Matter, oder?

Lüscher Dir weit mi doch nid i ds Verderbe stürze! I cha der Matter nid verrate, dä rächt sech süsch gruusig a mer! Dir dörft mi doch nid kaputtmache, i… Dir chöit mir ja mynetwäge vo wytem nachecho, wen i ihm ds Ässe i ds Tägertschi bringe.

Zimmermann Was meint der Herr Gmeindamme zu so nere Znüüniprozession?

Käppeler Mit Speck fängt man die Mäuse! Yverstande!

Zimmermann Hesch ihm hoffetlech es ghörigs Znüüni gmacht, dass ihm ds Wasser so rächt im Muul zämelouft, däm Halungg! Es söll di nid röie, du chasch's ja de wider heitrage, mir packe scho zue, bevor er sech gstercht het. Los jitz, Abmarsch!

Sider dass der Gmeindamme, der Landjegerhouptme u der Fäldweibel i Deckig gö, treit der Kaspar Lüscher der Znüünichorb zum Matter.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch